WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION MIT STUDIERENDEN

Laut Carl Rogers trägt jeder Mensch die Ressourcen zur eigenen Veränderung in sich, und jeder Mensch verdient Respekt für den individuellen Gebrauch dieser Ressourcen. Um diese Ressourcen anzuzapfen, profitieren die meisten Menschen von Rogers spezieller Dialoggestaltung, dem Mirroring. Im Workshop üben die Teilnehmenden diese Dialoggestaltung und erarbeiten den Transfer in alltagsrelevante Gesprächssituationen. Sie erörtern – und üben – die Balance zwischen zwischenmenschlicher Wertschätzung und inhaltlicher Klarheit, zwischen Selbstempathie und Fremdempathie sowie tatsächlicher Machtdifferenz und kommunikativer Augenhöhe.

Dabei geht es insbesondere darum,

- das Mirroring nach Carl Rogers einzuüben: Die Dialoggestaltung entwickelt sich entlang der Interessen und Bedürfnisse, die die Gesprächsteilnehmenden ständig

Do, 30.01.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

äußern und die im Alltag so oft durch die Finger gleiten. Diese Dialoggestaltung unterstützt dabei, das Gemeinte hinter dem Gesagten besser zu erfassen und trägt dazu bei, dass wir uns vom Gegenüber besser verstanden fühlen.

- die Balance zwischen Empathie und Selbstempathie zu finden: Wertschätzung wirkt, weil sie von einer selbst-bewussten Persönlichkeit ausstrahlt, die sich durch Authentizität auszeichnet. Je klarer das Bild ist, das wir uns von einer Persönlichkeit machen, desto positiver wirkt ihre Wertschätzung auf uns zurück.
- die subjektive Wahrnehmung der Gesprächsteilnehmenden bezüglich der Machtverteilung und die daraus resultierenden Konsequenzen für die wertschätzende Kommunikation zu analysieren.
- die Balance zwischen Wertschätzung gegenüber der Person und der Neutralität gegenüber ihren Wünschen, Forderungen und Interessen zu finden.

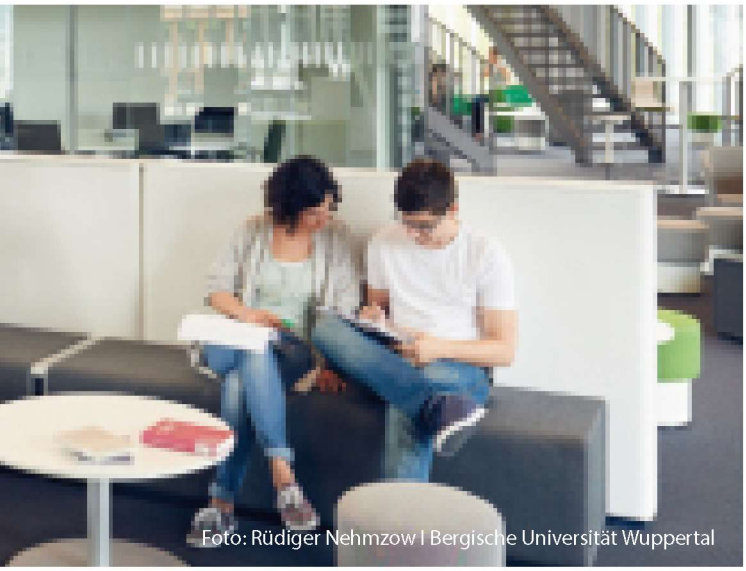
Foto: Rüdiger Nehmzow I Bergische Universität Wuppertal

Die Teilnehmenden

- lernen Methoden der sachlich angemessenen und persönlich zugewandten Gesprächsführung nach Carl Rogers und Nachfolgern kennen.
- erarbeiten Anwendungsmöglichkeiten für die Kommunikation mit Studierenden.
- entwickeln ihre individuelle Beratungshaltung weiter.

Der Workshop wird von Rüdiger Hausmann geleitet.